

Werklehrerverein Graubünden

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **34 (1974-1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Werklehrerverein Graubünden

Auch so kann wertvolle Arbeit geleistet werden

Die Zeiten ändern sich. Vor noch einigen Jahren waren einfach keine geeigneten Lehrmittel auf dem Sektor Werkschule vorhanden. Heute geht es eher darum, dies und jenes umzuarbeiten, auszuwählen, zu sortieren, zu empfehlen.

Wenn wir so bei älteren Kollegen nach erstelltem Material nachfragen, so treffen wir eine Fülle von stattlichen Arbeiten an, die mit grossem Einsatz erstellt wurden. Gerade die einzelnen Regionalgruppen sind eine ideale Zusammensetzung. In diesen kleineren Gruppen kann man sich mehr auf die eigenen Probleme konzentrieren. Wir sollten also niemals diese Gruppen aufgeben. Was wir aber Ende November fertiggebracht haben, sollte Schule machen.

In jedem Inspektoratsbezirk kamen wir zusammen und leisteten Arbeit an Ort und Stelle. Der Werklehrer findet heute oft mit dem besten Willen keine Zeit mehr für grössere Arbeiten zu Hause.

Damit nun möglichst rationell gearbeitet wird, müsste ein verbindlicher Tagesplan vorliegen.

Ein Beispiel:

Vorarbeiten des Vorstandes und/oder der Obmänner:

- Themawahl
- Vororientierung

Vororientierung jedes Werklehrers schriftlich.

Regionalgruppensitzung vom: . . .

Einladung

Thema (z. B.): Geschichte

Ziel der Arbeit: 2. Weltkrieg — seine Anfänge; Ausarbeiten von möglichen Einführungslektionen.

Stundentafel:

08.00—09.00 Einführung ins Problem durch Kollege . . . (Irgend ein interessierter Werk- oder Fachlehrer).

09.00—09.30 Kurzdiskussion und Fragen an den Referenten.

09.30 Aufteilen der verschiedenen Arbeiten.

10.00—12.00 Im Entwurf werden die Grundarbeiten erstellt.

14.00—16.00 Beilagen suchen und erstellen, wie Bücherliste, Skizzen und fertige Arbeitsblätter usw.

16.00—18.00 (17.30) Fertigstellen und Matrizen schreiben.

PS. Damit wir nach diesem neuen Konzept arbeiten können, wollen wir die hängige Arbeit beenden. Wir setzen als letzten Termin fest: 31. März 1975 (Abzuliefern auf Matrizen beim Präsidenten).

Unser Kassier bittet, die ausstehenden Vereinsbeiträge umgehend zu bezahlen. PC 70 - 8494. Balz Martig, Samedan.

Der Vorstand